

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Eindrucksgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 26.

Freitag den 26. Januar

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

6. SYMPHONIE-CONCERT

(42. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Symphonie, No. 5, D-dur Mozart.
a. Allegro con spirito.
b. Andante.
c. Menuetto.
d. Finale: Presto.
2. Legende für Violine mit Orchester . . . H. Wieniawski.
Herr Concertmeister L. Schotte.
3. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“ Volkmann.
4. „Festklänge“, symphonische Dichtung Liszt.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften. 23

Bekanntmachung.

Der Laden Nr. 23 in der neuen Colonnade dahier wird hiermit zur
öffentlichen Verpachtung ausgeschrieben. Pachtzeit 4 Jahre ab 1. Januar 1877. Pacht-
lustige wollen sich schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung wenden. Pachtbedingun-
gen liegen auf dem Bureau derselben im Curhause (links vom Portal) zur Einsicht offen
und werden nach ausserhalb, bei Franco-Einsendung von 60 Reichspf. in Briefmarken
(für Porto und Capitalien) mitgetheilt. Der Laden eignet sich zum Verkaufe von allen
Luxusgegenständen, Reiseerinnerungen und dergl.

Wiesbaden, 26. December 1876.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. Entrée 1 Mark.

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfennige. 36

Feuilleton.

Aus der Stadt der Gemüthlichkeit.

Wien, 22. Jan. Die Schottengasse und ihre Umgegend wurde in den
Morgenstunden des heutigen Tages durch Gerüchte eines neuen Mordes à la
Francesconi nicht wenig alarmirt; in der engen Gasse, die bekanntlich eine
der Hauptverkehrsadern in der inneren Stadt bildet, sammelten sich zwischen
9 und 10 Uhr Morgens grosse Menschenmengen an, welche die Passage zu
Wagen vollständig unmöglich machten. Die abenteuerlichsten und erschreckend-
sten Gerüchte circulirten. Bald hiess es, der Kassier einer Wechselstube
habe seinen Chef ermordet und sei mit der Kasse durchgegangen. Andere
behaupteten wieder, der Kassier habe, da sein Defraudationsproject scheiterte,
zuerst den Chef, dann sich ermordet, während Andere wieder gar einen
mehrfachen Mord in den Bereich ihrer Discussion zogen. Diese verworrenen
Gerüchte steigerten sich noch, als die Leute bemerkten, dass von Zeit zu
Zeit die Thüre der Wechselstube des L. Wiener, Schottengasse 2, sich
öffnete und mehrere Gefässe voll Blut auf offener Strasse entleert wurden.
Die Menschenmassen, welche die Schottengasse besetzt hielten, fanden darin
eine Bestätigung der schlimmsten Gerüchte, welche die geschäftige Fama
verbreitet hatte. Kurz nach 9 Uhr erschienen mehrere höhere Polizeibeamte
in dem genannten Wechselstuben-Local, und der Umstand, dass dieselben
nach zwei Stunden den Local-Augenschein noch immer nicht erschöpft hatten,
trug natürlich nicht wenig dazu bei, um neuen, noch grässlicheren Versionen
Nahrung zu geben.

Der Sachverhalt dieses jüngsten Beitrages zur öffentlichen Sicherheit
ist folgender:

Als die polizeiliche Commission die Wechselstube betrat, bot sich ihr
folgender Anblick dar: Knapp vor dem Verschlage, welcher den für die
Kunden bestimmten Raum von jenem trennt, in welchem sich der Geschäfts-
leiter befindet, lag in einer riesigen Blutlache der Leichnam eines ungefähr
28jährigen Mannes. Das ganze Local war buchstäblich von Blut über-
schwemmt. Neben dem Leichnam lag ein mit Blut überströmtes Rasirmesser.
Die Besichtigung der Leiche ergab eine kolossale Schnittwunde am Halse,
so zwar, dass der Kopf nur noch sehr lose mit dem Rumpfe zusammenhing.
Hinter dem Verschlage stand oder lehnte vielmehr der Disponent der
Wechselstube, Herr Samuel Wiener (Bruder des Eigenthümers L. Wiener),
fast bewusstlos vor Schreck und Aufregung. Die Auskünfte, welche er der
Commission über diesen Vorfall gab, waren folgende: Es war kurz vor
9 Uhr. Herr Wiener befand sich allein im Geschäft. Die Thür öffnet
sich und ein junger Mensch tritt herein, der sich, ohne etwas zu sprechen,
vor die „Pudel“ stellt. Herr Wiener, mit dem Kopfe nach vorwärts geneigt,
fragt nach seinem Begehr. In diesem Augenblicke fühlt er sich von dem
Unbekannten am Halse gepackt und verspürt gleichzeitig eine schneidende
Bewegung.

Herr Wiener, glücklicherweise durch den Vorschlag von dem Räuber
getrennt, reisst sich mit einem gewaltigen Ruck los, stürzt nach rückwärts
und schreit unter Entfaltung seiner sämtlichen Stimmittel um Hilfe. Der
Räuber macht keinen Versuch, sein Attentat fortzusetzen oder zu vollenden,
sondern schneidet sich unter einer entsetzlichen Kraftanwendung, ohne nur
einen Laut von sich zu geben, buchstäblich den Hals ab. Diese ganze eben
hier geschilderte Scene war das Werk eines nach Secunden zählenden Zeit-
raumes. Schon in den nächsten Minuten nach dem Hilfeschrei war das
Local voll von Leuten. Der Fremde, von dem das Blut unaufhörlich herab-
strömte, war bereits todt. Herr Wiener war mit dem Schrecken davonge-
kommen. Es stellte sich heraus, dass dem Räuber offenbar das Messer ver-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 24. Januar 1877.

Hotel Adler: Ross, Hr. Kfm., Cöln. Michaelis, Hr. Kfm., Cöln. Halle, Hr. Kfm., Leipzig. Marschitz, Hr. Kfm., Cöln. Bärking, Hr. Kfm., Alsfeld. Clarenbach, Hr. Kfm., Hückeswagen. Steinberger, Hr. Kfm., Elberfeld. Sommer, Hr. Kfm., Frankfurt.
Cölnischer Hof: Heymann, Hr. Kfm., Cöln.
Grüner Wald: Habermann, Hr. Pilsen. Griesinger, Hr., Esslingen. Hennerich, Hr., Erfurt. Zurbach, Hr. Dr. med., Homburg.

Nassauer Hof: v. Vincke, Fr. Freifrau, Zeesen. Countial, Hr. Kfm., Aachen.
Alter Nonnenhof: Weber, Hr., Frankfurt. Hoch, Hr. Kfm., Aarau. Keppeler, Hr. Kfm., Crefeld. Fette, Hr. Kfm., Cöln. Reicherz, Hr. Kfm., Cöln.
Rhein-Hotel: Deetz, Hr. Dr. Anwalt, Homburg.
Tannus-Hotel: Besserer, Hr. Kfm., Duisburg.
In-Privathäusern: Frankenstein, Hr. Gutsbes. m. Fr., Ostpreussen, Tannusstr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 26. Januar, Abends 8 Uhr:

6. Symphonie-Concert

(42. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie, D-dur Mozart.
2. Legende für Violine H. Wieniawsky.
Herr Concertmeister L. Schotte.
3. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“ Volkmann.
4. Festklänge, symphonische Dichtung . . . Liszt.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

43

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

20

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Wiesbadener Fremdenführer, Wiesbaden und seine Umgebungen von Ferd. Heyl.

Ein zuverlässiger Führer durch die Curstadt und ihre Umgebungen.

Deutsche Ausgabe, achte Auflage.
Französische Ausgabe,
Englische Ausgabe.

Mit einem Stadtplan und
Umgebungskarte v. Wies-
baden, von L. Raven-
stein.

Ladenpreis 1 Mark.

10

Herausgegeben von dem
Cur-Verein der Stadt Wiesbaden.

sagt hatte, der Halskragen war durchgeschnitten, Herr Wiener selbst ist völlig unversehrt.

Es unterliegt selbstverständlich keinem Zweifel, dass hier ein Raubmord geplant wurde, ein Raubmord von einer ganz ungeheuren Verwegenheit, der, wenn er gelungen wäre, in der That die Sicherheitsverhältnisse von Wien in einer gefährlichen Weise beleuchtet hätte.

Allerlei.

Der Londoner Bühnendichter M. S. Gilbert hat von Mr. Sothorn, dem berühmten Schauspieler, den Auftrag erhalten, ein 5actiges Schauspiel zu verfassen, wofür ihm ein Honorar von 2000 Pfund Sterling zugesichert worden ist. Sothorn erhält für diesen Preis ausser dem Stücke allerdings auch das ausschliessliche Aufführungsrecht für England und Amerika.

Noch nicht entschieden. „Fritz“ — sagte neulich der Oberst H. zu seinem Barschen — „gehe in's Opernhaus und siehe nach, was heute Abend gegeben wird“. Fritz kommt nach einer Viertelstunde wieder und zeigt an, dass dies noch nicht entschieden sei. „Aber es ist ja halb 12 Uhr und muss doch gewiss angeschlagen sein.“ — „Verzeihen Eure Gnaden, 's ist noch nicht entschieden.“ — „Hast gewiss den Theater-Zettel nicht gelesen!“ — „Jawohl, Euer Gnaden, es steht d'rauf: „Gustav oder der Maskenball.“

Wien. Ein schlagender Beweis. Der Fiakerkutscher Franz Schimatz hat sich vor dem Einzelrichter des Bezirksgerichtes in der Innern Stadt, Dr. Doller, wegen schnellen Fahrens am 5. October über die Freieung zu verantworten. Der Richter hält dem Angeklagten die in der Anklage bezeichnete Uebertretung vor.

Richter: Sie hören, der Sicherheitswachmann bestätigt, dass Sie im schnellen Trab gefahren sind. — Angekl.: Aber i bitt, Herr kaiserlicher Rath, wie kann denn i schnell fahr'n. Dös ane Ross kost fuchzehn Guld'n, dös andre vierzwanzig, und Hafern kriegn's 's ganze Jahr nüt z'schmeck'n. Na jetzt wern Sö's einseign.

Der Richter verurtheilte nichtsdestoweniger Franz Schimatz auf Grund der unter Dienstzeit abgelegten Zeugenaussage des Sicherheitswachmannes zu fünf Gulden, eventuell vierundzwanzig Stunden Arrests.

Angekl.: Gengen S', i glaubet 3 Gulden sand a gnuu. — Richter: Bedenken Sie, dass Sie vor Gericht steh'n. Hier wird nicht gehandelt. — Angekl.: Na, i zahl halt; wann dös meine Rösser wisset'n, dös bülte'n sich meiner Seel' was d'rauf ein.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus zu Wiesbaden.



Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 27. Januar 1877,

unter Betheiligung hiesiger geselliger Vereine

und unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner,

und der

Capelle des 80. Infanterie-Regiments

unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

Masken-Polonoise. „Narhalla-Marsch“ von Zulehner	Beide Orchester.
Walzer. „Tausend und eine Nacht“ von Joh. Strauss	Städt. Cur-Orchester
Polka. „Wildfeuer“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Morgano-Galop“ von Hertel	Städt. Cur-Orchester
Polka-Mazurka. „Theodoren“ von F. W. Münch	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Walzer. „La petite Coquette“ von Zikoff	Städt. Cur-Orchester
Française. „Angot“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Polka. „Guter Laune“ von Heyer	Städt. Cur-Orchester
Galop. „Flattergeister“ von Piefke	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Rheinländer-Polka. „Bekränzt mit Laub“ von Herrmann	Städt. Cur-Orchester
Walzer. „Tanz-Adressen“ von Jos. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.

PAUSE.

Während der Pause:

1. Potpourri über Kölner Carnevalslieder von Bruno
2. Narrentanz. Walzer von Gungl

Städt. Cur-Orchester

Hierauf:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der vorausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Sodann:

1. Offenbachiana. Potpourri von Conradi
2. Boyen-Marsch von Fr. W. Münch

Capelle d. 80. Inf.-Reg.

Zweite Abtheilung.

Marsch. „Der kleine Postillon“ von Muth	Städt. Cur-Orchester
Polka. „Sängerlust“ von Joh. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Française. „Mannschaft am Bord“ von Straus	Städt. Cur-Orchester
Polka-Mazurka. „Marinka“ von Zikoff	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Prometheus-Feuer-Galop“ von Latann	Städt. Cur-Orchester
Walzer. „Wiener Couplets“ von Jos. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Rheinländer-Polka von Arnd	Städt. Cur-Orchester
Française. „Banditen-Quadrille“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Polka-Mazurka. „Alpenklänge“ von Latann	Städt. Cur-Orchester
Polka. „Kutschke-Polka“ von Stasny	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Girandolen“ von Herrmann	Städt. Cur-Orchester

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden um 7 Uhr geöffnet; sie stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: 4 Mark für die Person. Für die Gallerie werden soweit Raum vorhanden, Karten zu 2 Mark ausgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der städtischen Curcasse im Curhause, sowie an der Abendcasse zu haben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Französisch. Eine Dame aus Genf erteilt Conversationstunden. Off. unt. A. Z. Nr. 120 bes. die Exp. 45

Restaurant-Curhaus.
Diners à part.
Restauration à la carte.
15 Vorzügliche reine Weine.

Une dame suisse fr., retournant en Suisse au printemps prendrait en pension 1 ou 2 jeunes demoiselles voulant apprendre le français. Références distinguées. Pour informations adr. lettres à A. Z. Nr. 120 bureau de l'expédition. 44

Italienisch, Englisch, Französisch.
Deutsch, Grammatik, Conversation.
Literatur, Dambachthal 4.

C. Jacobs.